* **Triest**, 4. Februar. Das hiesige Manufacturwaarenhaus Francesco Monti, eines der angesehensten am hiesigen Platze, ist in Concurs gerathen. Die Passiven sind bedeutend, betheiligt sind namentlich Wiener und böhmische Fabriken. Der Chef der Firma erschoß sich aus gekränktem Ehrgefühl.

Tarifwesen.

△ **Berlin**, 4. Februar. Wie schon mitgetheilt, werden die Schiffbaueisen-Tarife eine anderweite Gestaltung und Berechnung erfahren. Dem Vernehmen nach wird das Waarenverzeichniß künftig lauten:

Classe I: Eisen und Stahl, zum Specialtarif I gehörig; ferner gebrauchte Schiffskojen (Bettstellen) im Verkehr von den Seehafenstationen nach binnenländischen Stationen, wo neue Schiffskojen zum Versand kommen oder wo sich Werftanlagen befinden.

Classe II: Eisen und Stahl zum Specialtarif II gehörig; Roheisen zum Specialtarif III gehörig.

Die Neuberechnung der Frachtsätze wird auf folgender Grundlage stattfinden:

a) in Classe I (Eisen und Stahl des Specialtarifs I u. s. w.) nach einem Streckensatze von 2,2 ₰ für das tkm auf alle Entfernungen zuzüglich einer Abfertigungsgebühr von 12 ₰ für 100 kg.

b) in Classe II (Eisen und Stahl des Specialtarifs II u. s. w.) nach den Streckensätzen von 1,4 ₰ für das tkm auf Entfernungen bis 400 km und 1,2 ₰ (durchgerechnet), auf weitere Entfernungen zuzüglich einer Abfertigungsgebühr von 6 ₰ für 100 kg. Die niedrigeren Frachtsätze für 401 km werden auf kürzere Entfernungen vorgetragen, soweit sich für diese nach dem Streckensatze von 1,4 ₰ (nebst 6 ₰ Abfertigungsgebühr) höhere Sätze ergeben.

Sodann wird der Ausnahmetarif künftig auch auf die zum Bau, zur Ausbesserung oder zur Ausrüstung von Flußschiffen bestimmten Gegenstände im Verkehr nach den Seehafenstationen Anwendung finden. Bezüglich der binnenländischen Schiffswerften ist eine Entscheidung noch nicht ergangen.

Der in dieser Weise ausgestaltete Schiffbaueisen-Tarif wird in den preußischen Staatsbahnverkehren mit Wirkung vom 1. Februar d. J. ab in Geltung gesetzt.

Wie aus dem oben angeführten Waarenverzeichniß ersichtlich, scheiden die in dem bisherigen Schiffbaueisentarif mit den Eisen- und Stahlwaaren des Specialtarifs II gleichtarifirten Gegenstände des Specialtarifs I — Anker, Schiffsketten, Schiffsrippen, Drahtseile, Nieten, Nägel, Schrauben und Unterlagsscheiben zu Schrauben und Muttern — aus der bevorzugten Tarifstellung aus und tarifiren künftig wie die übrigen Gegenstände (Schiffbaueisen) des Specialtarifs I. Die damit verbundenen Frachterhöhungen werden erst 6 Wochen nach erfolgter Publication in Kraft treten. Diese nur für einzelne Artikel eintretende Frachterhöhung kann gegenüber den im Uebrigen eintretenden erheblichen Frachtermäßigungen nicht ins Gewicht fallen.

Einnahme-Ausweise.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Im Januar 98. Jrs. wurden 415 325 fl. (— 18 360 fl.) eingenommen; auf der Strecke Settenz-Soborsin der Localbahn Teplitz-(Settenz-)Reichenberg wurden 6474 fl. vereinnahmt.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. III. Januar-Decade — 152 141 fl.

*— Oesterreichische Südbahn. III. Januar-Decade + 27 886 fl.

Leipziger Börse am 5. Februar.

Die feste Tendenz scheint an unserer Börse in Permanenz erklärt zu sein. Auch heute hatte dieselbe keine Unterbrechung erfahren und allen Anzeichen zufolge dürfte auch, unerwartete Zwischenfälle natürlich ausgenommen, in der Nächstzeit auf gute Haltung zu rechnen sein, um so mehr, als die Geldverhältnisse sich weiterhin bessern und die Ermäßigung des Wechseldiscouts nur noch die Frage einer kurzen Zeit sein dürfte. Die vor einigen Tagen von Berliner Firmen in Scene gesetzte Partialhausse in Montanwerthen ist bereits von einer kräftigen Erholung abgelöst worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß alle an die Einschränkung der Kohlenproduction in Rheinland-Westfalen geknüpften Combinationen sich als nichts anderes als Unsinn, wie derselbe von der Baissespeculation zu Oesteren in Scene gesetzt wird, erwiesen hat. Das Privatpublicum hat sich glücklicherweise, wie wir dies schon gestern hervorgehoben haben, durch diese Manöver nicht, wie es beabsichtigt war, in Furcht versetzen lassen, sondern hat seinen Besitz weiterhin conservirt. Die Werthhäfigkeit unserer heutigen Börse hat sich zwar nicht wesentlich erhöht, immerhin förderte dieselbe doch ein leidlich belebtes Geschäft und in einigen Papieren traten ganz stattliche Umsätze hervor. Ihrer bisherigen Gepflogenheit, die Bevorzugung von Industrieactien, ist die Börse fortgesetzt treu geblieben, gleichzeitig legte man aber auch für einige Bankactien und mehrere Anlagepapiere ein nachdrückliches Interesse an den Tag. Die Preise stellten sich wieder in verschiedenen Fällen höher.

Die Umsätze in Staats- und dergleichen Papieren gestalteten sich zum Theil umfangreich; namentlich gilt dies von Sächsischer Rente. Sonst haben noch am Verkehr sich betheiligt: Reichsanleihe, Consols, 3½proc. Sachsen, Leipziger und Carlsbader Stadtanleihe, Anleihe der Communalbank, Danziger, Pfandbriefe der Credit-Anstalt, Buschtiehrader, Aussig-Teplitzer und Böhmische Nordbahn-Prioritäten, Ungarische Kronenrente, Mexikaner, Ramdaier und Mansfelder Anleihe von 1897, letztere sehr beliebt. Von den Eisenbahnactien sind Lombarden umgegangen. Auf dem Gebiete der Bankactien standen Leipziger Bank und Leipziger Credit im Vordergrunde, erstere stellten sich wiederum höher; ferner sind gehandelt worden: Handelsgesellschaft, Hypothekenbank, Mitteldeutsche Credit und Credit- und Spar-Bank. Industriewerthe fest. Wollkämmerei erhöhten sich bei lebhaftem Geschäft um 3 Proc., Stöhr um 2 Proc., ebenso stiegen Lochmann und Leipziger Baumwollspinnerei, Zimmermann und Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik; ferner notiren höher: Leipziger Kammgarnspinnerei 4 Proc., Solbrig 1,50 Proc., Leisniger Mühlen 1 Proc., Große Leipziger Straßenbahn 1,25 Proc., Halbstädter 1 Proc., Sondermann & Stier 1 Proc., Bochumer 1½ Proc. Angenehm waren außerdem: Mansfelder Kuxe, Mittweidaer, Gelsenkirchen, Harpen, Hibernia, Spitzenfabrik, Schaefer, Tittel & Krüger, Riebeck, Chromo, Erzgebirgische, Immobilien, Bronzewaarenfabrik; beide Kriebsch wurden etwas durch Gewinnrealisirungen gedrückt. Wechsel ruhig, kurzes London höher. Oesterreichische Noten und Rubelnoten wie gestern.

Börsen- und Handelsberichte.

. **Zwickauer Börsenbericht vom 4. Februar.** Unsere heutige Börse hatte eine weitere mässige Besserung zu verzeichnen, die letztere bezog sich auf Erzgebirger, Gersdorfer Prioritäts-Actien I und II, Gottesegen III, Kaisergrube Prioritäts-Actien II, Kuxe der Oelsnitzer und Deutschland Gewerkschaft, Zwickauer Bürgergewerkschaft und Vereinsglück, welche entweder höher bezahlt oder gesucht wurden als am Dienstag. Ferner verkehrten zu annähernd letzten Coursen Zwickauer Bank, Concordia Stamm, Gersdorfer Stamm, Gottessegen, Hohndorfer, Lugauer, Oelsnitzer Vereinsglück Stamm und Brückenberger, während die Prioritäts-Actien Serie II von Vereinsglück zu Oelsnitz um Weiteres im Course nachgaben. Neu eingeführt wurden heute die Actien der Crimmitschauer Maschinenfabrik, Stücke à 1000 ₰ Nominal, welche zu 1200 ₰ gesucht waren, ohne Abgaben oder Angebote zu veranlassen. Von Anleihen gingen heute 4proc. Hohndorf bei Lichtenstein und 4proc. und 3½proc. hiesiger Stadt mässig um. — Kohlenversandt unverändert.

* **Berlin**, 4. Februar. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 39,50 bz., Augsburger 7-fl. 29,20 G., Barletta 100-Frcs. von 1870 27,60 G., Finnländische 10-Thlr. 56,60 bz., Freiburger 15-Frcs. 26,20 bz., Mailänder 45-Frcs. —,—, Mailänder 10-Frcs. 13,00 bz., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Schwedische 10-Thlr. —,—, Türkische 400-Frcs. 125,70 bz., Venetianer 32,00 bz.

* **Berlin**, 4. Februar. Preussische Pfandbrief-Bank. 3½proc. XVII. bis 1906 100 bz. G., 3½proc. Kleinb.-Obl. bis 1906 99,50 G., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 100,20 G.

* **Berlin**, 4. Februar. Deutsche Grundschuld-Bank. 4proc. 100,50 bz. G., 3½proc. Ser. VII, VIII, unkündb. bis 1906 100,30 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkündb. bis 1906 100,60 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 99,60 bz. G.

Frankfurt a. M., 4. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 196,50 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 473,00 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 85,50 bz., Farbwerke Höchst 465,00 Br.

Frankfurt a. M., 4. Februar. Mährische Grenzbahn-Obligationen 100 bz. G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 100 G.

Frankfurt a. M., 4. Februar. Effecten-Societät. (Nachbörse) Bochumer 200.

Hamburg, 4. Februar. (Schluss.) Preuss. 4proc. Cons. 104,10, Oesterr. Silber. 87,50 (kl. Stücke), Oesterr. Goldr. 106,00, 4proc. ung. Goldr. 103,80, 1860er Loose —,—, Ital. Rente 94,40, 3proc. Mexik. 90,40, Oesterr. Creditact. 300,50, Franzosen 141,00, Lombarden 174,00, 1880er Russen 101,70, Deutsche Bank 211,00, Disconto 203,00, Berliner Handelsgesellsch. 174,00, Dresdner Bank 164,75, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschl. 158,00, Hamburger Commerzb. 141,00, Brasil. Bank für Deutschl. 157,50, Lübeck-Büchener 171,75, Marienb.-Mlawka 96,00, Ital. Mittelmeerb. 96,75, do. Meridionalb. 133,75, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Gotthardb. 151,00, Laurahütte 186,75, Harpener 179, Hibernia 194,00, Gelsenkirchen 189,75, Bochumer —,—, Nordd. Jute-Spinn. 118,00, A.-G. Guano-Werke 74,00, Privatdiscont 2⅝, Procent, Hamb. P.-A. 113,00, Nordd. Lloyd 111,00, Dynamit-Trust-A. 176,75, Buenos Aires 88,00, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 98,40, 3½proc. Hamburg. Staatsrente 101,50, Vereinsbank 168,00, Kaiser —,—, 5proc. Chinesische Goldanleihe 105,00, Schuckert —,—, 3½proc. Pfandbriefe der finnländischen Vereinsbank 94,80, Hamburger Wechslerbank 108,50. Tendenz: Schwach. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,30½ Br., 20,26½ G., 20,29 bezahlt, London kurz 20,44 Br., 20,40 G., 20,42 bez., London Sicht 20,45½ Br., 20,41½ G., 20,44 bez., Amsterdam 3 Monat 168,35 Br., 167,75 G., 168,05 bez., Oesterreich und Ungar. Bankplätze 3 Monat 169,25 Br., 167,55 G., 168,30 bez., Paris Sicht 81,10 Br., 80,90 G., 81,02 bez., Petersburg 3 Monat 213,50 Br., 212,40 G., 213,00 bez., New York Sicht 4,20⅝ Br., 4,20¼ G., 4,21½ bez., do. 60 Tage Sicht 4,19⅝ Br., 4,16⅛ G., 4,18 bez.

Bremen, 4. Februar. A.-G. „Weser“ 118½ bz., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 80 G., do. Prior.-A. 90 G., Bremen-Besigheim. Oelfabrik 114 G., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 92½ G., do. Brauerei-A. 161½ G., do. Cigarrenfabriken 100 G., do. Jute-Spinnerei 130 G., do. Strassenbahn 140½ G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 81 G., do. Schleppschiff-Gesellschaft 106½ G., do. Tauwerkfabrik A.-G. 100½ G., do. Vulkan 180½ bz., do. Wollkämmerei 264½ G., do. Wollwäscherei 118 B., Bremerhavener Strassenbahn 106 G. exclusive Bezugsrecht, Bugsir-Gesellschaft „Union“ 75 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo“ 103½ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun“ 140 G., Delmenhorster Linoleumfabrik 180 G., Deutsch. Dampfsch.-Gesellsch. „Hansa“ 125½ G., Deutsch. Linoleum-Werke Hansa 164½ B., Gebr. Nielsen, Vorz.-A. 101 B., Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. und Weberei 125½ bz., Hemelinger Actien-Brauerei 180½ G., Hoffmann's Stärkef. 160½ G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen —,—, Nordd. Lloyd 110½ G., Norddeutsche Woll-Kämmerei u. K.-G.-Spinn. 170 bz., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 161½ G., Rosario Nitrate-A. 78 B., Rio Tinto-A. —,—, St. Pauli-Br.-A., ord. 160½ B. exclusive Zinscoupon Nr. 17, Abschlag 1½ Proc. Zinsen vom 1. October 1897, do. do. preferred —,—.

Wien, 5. Februar. Buschtiehrader A 1389 G., 1392 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 426 G., 428 Br.

Wien, 4. Februar, 9 Uhr 25 Min. Nachbörse. Oesterr. Credit 361,50, Staatsbahn 346,75, Alpine 186,50, Czernowitzer 264,50, Nordwest 249,75. Platzrealisirungen.

Wien, 4. Februar. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 361,87, Lombarden 81,25, Elbethalbahn 263,25, Marknoten 58,75. Tendenz: Besser.

London, 4. Februar. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 112⅝, Preuss. 3½proc. Consols —,—, Italienische 5proc. Rente 93⅞, Lombarden 7⅞, 4procent. 89er Russ. 2. Serie 103⅜, conv. Türken 22⅝, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. ungarische Goldr. 102⅛, 4proc. Spanier 61⅞, 3½proc. Egypt. 103⅞, 4proc. unif. do. 107⅞, 4½proc. Trib.-Anl. 108⅞, 6proc. cons. Mex. 98⅞, Neue do. 99er 98⅞, Ottomanbank 12⅞, De Beers, neue 30⅞, Rio Tinto neue 28, 3½proc. Rupees 63⅞, 6proc. fund. argentin. Anl. 90⅞, 5proc. argentin. Goldanl. 86⅞, 4½procent. äussere Argentin. 60, 3proc. Reichsanl. 96⅞, Griech. 81er Anl. 36, do. 87er Monop.-Anl. 39⅞, 4proc. Griechen 89er 25, Brasil. 89er Anleihe 62⅞, Platzdiscont 2⅞ Proc., 5proc. Chinesen 101, Canada Pacific 89⅞, Central Pacific 14⅞, Denver Rio Pref. 52⅞, Louisv. & Nashv. 61⅞, Chicago Milwauk. 99⅞, Norf. West Pref. neue 51⅞, North. Pacific 70⅞, New York Ontario 18⅞, Union Pacific 35⅞, Anatolier 90⅞, Anaconda 5⅞, Incandescent (neue) 1,25⅞. Ruhig.

London, 4. Februar, Abends 5 Uhr 10 Min. Preuss. Consols —,—, Engl. 2¾procent. Consols 112⅝, convertirte Türken 22⅝, 4procent. consol. Russen 1889 (II. Serie) 103⅞, Italiener 93⅞, 4proc. Ungar. Goldrente 101⅞, 4procent. Egypter 107⅞, Ottomanbank 12⅞, Consolidirte Mexikaner 98⅞, Union Pacific 35⅞.

Paris, 4. Februar. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 103,55, 5proc. Italien. Rente 93,60, 3proc. portugies. Rente 20,70, Portugies. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier —,—, 4proc. 89er Russen 103,00, 4proc. 94er Russen 67,00, 3½proc. russ. Anleihe 101,70, 3proc. 96er Russen 94,00, 4proc. Serben —,—, 4proc. span. äussere Anleihe 62, Conv. Türken 22,55, Türken-Loose 112,00, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. —,—, Türk. Tabak 290,00, 4proc. ung. Goldrente —,—, Meridionalb. 678,00, Oesterreichische Staatsbahn 736,00, Lombarden —,—, Banque de France 3660, Banque de Paris 900,00, Banque Ottomane 561,00, Credit Lyonnais 853,00, Debeers 776,00, Langlaagte Estate 95,00, Rio-Tinto-A. 707,00, Robinson-A. 227,00, Suez-Canal-A. 3432, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterdam k. 207,25, do. a. deutsche Pl. 122⅞, do. a. Italien k. do. London k. 25,20½, Chèq. a. London 25,22½, do. Madrid k. 323,00, do. Wien k. 207,37, Huanchaca 41,00. Träge.

Amsterdam, 4. Februar. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 85⅛, do. do. Februar-August verz. 86, Oesterr. Silber. Januar-Juli verz. 85⅛, do. do. April-October verz. 85⅛, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 89er Russen (2. Emission) 103⅞, 4proc. Russen von 1894 64, Conv. Türken 22⅞, 3proc. Holl. Anleihe 99⅞, 5proc. garant. Transv.-Oblig. von 1892 —,—, 6proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener 152, Marknoten 58,97, Russische Zollcoupons 191⅞, Wechsel auf London 12,05.

New York, 4. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs träge, Schluss recht fest. Geld für Regierungsbonds 1½ Procent, do. für andere Sicherheiten 1½ Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable Transfers 4,85⅞, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Atchison Topeka- & Santa-Fé-Actien 13⅞, Canadian Pacific-Actien 87⅞, Central-Pacific-Actien 14, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 95⅞, Denver & Rio Grande Preferred 50⅞, Illinois-Centr.-Act. 106, Lake Shore Shares 193⅞, Louisville & Nashville-Actien 59⅞, New York Lake Erie Shares 15⅞, New York Centralbahn 115⅞, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 63⅞, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 51⅞, Philadelphia and Reading First Preferred 50⅞, Union-Pacific-Actien 34⅞, 4proc. Verein. Staaten-Bonds per 1925 128⅞, Silber. Commercial Bars 56⅞. Tendenz für Geld: Leicht.

* **Hamburg**, 4. Februar. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,35—45, Schwedische Bankplätze 3 Monate 111,05—111,15. Christiania Sicht 112,35—45, Norwegische Bankplätze 3 Mon. 111,05—111,15. Kopenhagen Sicht 112,35—112,45, Dänische Bankplätze 3 Mon. 111,05—111,15.

Madrid, 4. Februar. Wechsel auf Paris 32,52.

Lissabon, 3. Februar. Goldagio 47⅞. — Wechsel auf London 36.

New York, 4. Februar. Wechsel auf London 4,83.

Buenos Aires, 3. Februar. (Telegramm des „Banco Aleman Transatlantico“.) Goldagio 159⅞. Tendenz: Stetig.

Valparaiso, 3. Februar. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. 17⅞ d, prompt 17⅞ d, August 17⅞ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 4. Februar.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3⅞ d. | Hongkong 4 M. S.-Credits 1 s 10⅞ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3⅞ d. | Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 7 d.
Singapore 3 M. S.-Credits 1 s 11 d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 4. Februar. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco“ per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 78,60 Br., 78,40 G.

New York, 4. Februar. Silber-Bullion 56⅞.

Wollberichte.

Leipzig, 5. Februar. Kammzug-Notirungen. 1 Uhr Mittags. Februar 3,37½ G., März 3,35 G., April-Mai 3,32 G., Juni-August 3,30 G., September-Januar 3,30 B. — Umsatz 40 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Berlin**, im Januar. (Aus dem 1897er Jahresbericht über Colonial-Wolle von Gustav Ebell & Co.) Wie der Wollhandel des Jahres 1896, so stand auch das unter Bericht stehende Geschäftsjahr unter dem Zeichen der amerikanischen Vorgänge, nur mit dem Unterschiede, dass im Jahre 1896 der Einfluss überschätzt, im letzten Jahre unterschätzt wurde. Vor Inkrafttreten der neuen hohen Schutzzölle hatte Amerika die europäischen Industriestaaten nicht nur von Wolle, sondern auch von Halb- und Ganz-Fabrikaten in stärkerem Umfange entblösst, als man erwartete, und es sofort in die Erscheinung trat. Erst als mit Inkrafttreten des neuen hohen Zolltarifs der Export nach Amerika aufhörte und die europäischen Industrien die Zeit zur billigen Versorgung gekommen glaubten, trat die Thatsache ans Licht, dass die Knappheit der Wolle die Preise halten würde, obgleich die Industrie, um mit Nutzen zu arbeiten, eine billigere Preisbasis erforderte. So lagen die Verhältnisse noch am Schluss des Jahres: Wolle ist theurer als die Lage der heimischen Industrie es gestattet, und wiederum ist es fraglich, ob nicht abermals im neuen Jahre das Eingreifen des amerikanischen Bedarfs, verbunden mit geringeren Wollzufuhren von den Colonien, die Preise für Schweisswollen nicht nur halten, sondern sogar steigern werden. Dann ist aber auch die Hoffnung berechtigt, dass die einheimische Industrie sich heben wird, denn bei den gelichteten Waarenlagern wird der inländische Bedarf sich früher oder später fühlbar machen, und wenn die Fabrikanten in den Vereinigten Staaten entsprechend Waaren aus „duty paid“-Wollen herstellen und verkaufen können, wird auch unsere billiger arbeitende Industrie wieder erfolgreich nach Amerika exportiren können. Da überdies Preise für Merino-Wollen noch immer so billig sind, dass die dem Züchter keinen genügenden Ertrag bringen, so sind die Aussichten einer Preissteigerung für feine Wollen günstig. Wenden wir uns nun dem Gang des Wollmarktes im Besonderen zu, so finden wir, dass das Jahr mit trüben Aussichten eröffnete und Preise bis in den März hinein unter dem Druck der schlechten Industrielage langsam aber ständig zurückgingen. — Erst dann kam durch das eingreifen amerikanischer Speculation, in Folge des erwarteten neuen Hochschutz-Zollsystems ein Halt in den Markt und Preise für gute Merinos, die für Amerika hauptsächlich passten, zogen bis zu 20 Proc. an. Diese amerikanische Speculation gab dem Markt weiter das Gepräge für die nächsten Monate. Bessere Wollen, an deren Verarbeitung die amerikanische Industrie gewöhnt war, waren sehr bald vergriffen, und so ging die Kauflust in der Folge auf mittlere bis geringere Sorten über und verlieh auch diesen Festigkeit, bis die Einführung des Zolles Ende Juli dem Kaufen der Amerikaner Halt gebot. Europa war um diese Zeit, bei von guten Merino-Wollen, und unsere Spinner, welche, auf ihrem schlechten Geschäftsgang bauend, der Hoffnung lebten, nach Aufhören dieser amerikanischen Frage zu Preisen, wie sie ihre Garnverkäufe bedangen, Wolle zu bekommen, sahen sich getäuscht, denn die Lage war durch die enormen Käufe der Vereinigten Staaten vollkommen geändert und aus dem früheren Zuviel war ein Zuwenig an Wolle entstanden. Die Folge davon war im Spätsommer eine weitere Aufwärtsbewegung des Rohmaterials, die für die Industrie hätte verhängnissvoll werden können, wenn dieselbe nicht in richtiger Erkenntniss der gefahrdrohenden Lage eine weitere Einschränkung der Production beschloss. Mit dem Zumarktkommen neuer Wollen im November trat dann wieder eine Abschwächung ein; indessen beschliessen wir das Jahr für Merino-Wollen bei sehr geringen Vorräthen und ruhigem Geschäft, aber bei festen Preisen; — Merino-Wollen stehen ungefähr auf der gleichen Preisstufe wie vor 12 Monaten, während grobe Crossbreds 5 Proc. niedriger notiren. — Deutschlands Ein- und Ausfuhr von roher Wolle und Kunst-Wolle nach den Ermittelungen des kaiserlichen statistischen Amts: Einfuhr: 1897 3 400 000 Ctr. (gegen 1896 3 665 000 Ctr.). Ausfuhr: 1897 520 000 Ctr. (gegen 1896 548 000 Ctr.). Mehr-Ein- als Ausfuhr 2 880 000 Ctr. (3 117 000), einheimische Production 460 000 Ctr. (480 000), zur Verarbeitung im Deutschen Reich verblieben 3 340 000 Ctr. (3 597 000). — Die Einfuhr von Wolle und Kunstwolle und die Ausfuhr von letzterer hat wiederum abgenommen, was seine Begründung in schlechter Industrielage findet. Die Mehr-Ausfuhr von Schafwolle dagegen erklärt sich wohl nur durch die amerikanischen Käufe. — Deutsche Wolle. Aehnlich wie bei dem Ueberssee-Product war auch hier der Gang des Marktes, und die Preise hatten um die Zeit der Wollmärkte den grössten Tiefstand erreicht. Zu diesen Werthen entwickelte sich dann aber nach und nach mehr Geschäft, und als im Herbst gute Colonialwollen knapp wurden, schenkten Kammgarn-Spinner seit langen Jahren zum ersten Mal wieder dem deutschen Product ihr Augenmerk, und bei anziehenden Preisen fanden zeitweilig bedeutende Abschlüsse statt. Die Preise zum Schluss des Jahres sind ähnlich denen, die 12 Monate früher realisirt. Feine und hochfeine Tuchwollen, die immer seltener werden, waren das ganze Jahr hindurch gesucht und von dem Wechsel der Preise ausgeschlossen. — Der Vorrath von deutscher Wolle am hiesigen Platze beträgt Ende 1897 circa 19 500 Ctr. (gegen 1896 20 000 Ctr.). — Der directe Import von Capwollen nach Deutschland beträgt: 1897 116 000 B. (gegen 1896 129 000). — Der Import hat abgenommen, zum Theil begründet durch die schlechte heimische Industrielage, zum anderen durch eine Minder-Production am Cap selbst. Die Ursache davon ist in der Rinderpest zu suchen, die ihren Lauf nun auch durch die Capcolonie selbst vollendet hat und in Folge dessen zu Nahrungsmittel-Zwecken viel mehr Schafe geschlachtet worden sind. Der richtige Productions-Ausfall wird erst in 1898 mehr zu Tage treten. — Die Schur des vergangenen Jahres wurde durch grosse Dürre im Frühjahr beeinträchtigt, in Folge dessen von dorther viel unansehnliche und im Rendement schwere Wollen zu Markt kamen, die zu Anfang des Jahres in den Londoner Auctionen den Druck nach unten noch vermehren halfen. — Statistik über die Wollengarn- und Wollenwaaren-Branche: Einfuhr: Wollengarne 1897 554 000 Ctr. (gegen 1896 549 000 Ctr.), Wollenwaaren 81 500 Ctr. (82 000). Ausfuhr: Wollengarne 135 000 Ctr. (155 000), Wollenwaaren 568 000 Ctr. (601 000). Total-Einfuhr: 636 000 Ctr. (631 000). Total-Ausfuhr: 703 000 Ctr. (756 000). Mehr-Ausfuhr: 263 000 Ctr. (285 000). — Die Einfuhr von Wollengarn und Wollenwaaren weist eine bedeutende Abnahme auf, andererseits ist es erfreulich, dass unsere Ausfuhr von Wollengarn um 6,1 Proc. zugenommen hat, während die Ausfuhr von Wollenwaaren, trotzdem der Markt nach den Vereinigten Staaten mit Ende Juli für die Ausfuhr so gut wie geschlossen war, nur ein Minus von 6,0 Proc. aufweist. Die Gesammt-Ausfuhr ist sogar nur 8,7 Proc. geringer als im Vorjahr.

* **Antwerpen**, 4. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 48 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,20 Käufer, December 4,30 do. — Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen**, 5. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 52 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,20 Käufer, October 4,00 do. Tendenz: Behauptet.

Havre, 4. Februar, Abends. Wolle stetig, Februar 121,50, Mai 122,00.

* **Sydney**, 2. Februar. Wolle. (Kabel-Telegramm der Herren Fuhrmann & Co. Lind., mitgetheilt durch Herrn Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Die Auction war heute sehr fest, und weisen Preise neuerdings einen Aufschlag bis zu ⅛ d auf. Es wird schlank gekauft.

Baumwolle.

Liverpool, 4. Februar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/32 höher. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Februar-März 3,10/64 Käuferpreis, März-April 3,10/64 bis 3,11/64 do., April-Mai 3,11/64 do., Mai-Juni 3,12/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3,12/64—3,13/64 Käuferpreis, Juli-August 3,13/64—3,14/64 Verkäuferpreis, August-September 3,14/64 do., September-October 3,12/64 bis 3,13/64 do., October-November 3,12/64 do., November-December 3,12/64 bis 3,13/64 d do.

WTB. Liverpool, 4. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz 65 000 B., do. von amerikanischen 60 000 B., do. für Speculation 1600 B., do. für Export 3000 B., do. für wirklichen Consum 50 000 B., do. unmittelbar aus Schiffen 75 000 B., wirklicher Export 10 000 B., Import der Woche 121 000 B., davon amerikanische 113 000 B. Vorrath 1 050 000 B., davon amerikanische 928 000 B., schwimmend nach Grossbritannien 259 000 B., davon amerikanische 237 000 B.

Havre, 4. Februar, 12 Uhr Mittags. Baumwolle stetig, Februar 36⅞, März 36⅞.

Havre, 4. Februar, Abends. Baumwolle fest, Februar 36⅞, März 36⅞, Juli 36⅞, December 37⅞.

New York, 3. Februar. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle höher auf Liverpool.

* **New York**, 3. Februar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York und Mobile ruhig, in Wilmington fest und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung in New York gab nach der Eröffnung nach, erholte sich aber auf Frage zur Deckung von Contracten wieder und schloss ruhig, aber stetig zu einer Erhöhung von 2 bis 7 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig, aber stetig zu einer Erhöhung von 1 bis 7 Points.

New York, 4. Februar. Baumwolle. Zufuhren 22 000 B. Loco 5⅞ c, Februar 5,71, März 5,75, April 5,78, Mai 5,82, Juni 5,85, Juli 5,88, August-September 5,91, October 5,92. New Orleans 5⅞. Wechsel auf London 4,83.

* **New York**, 4. Februar. Baumwolle. (Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 214 000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 103 000 B., do. nach dem Continent 102 000 B. Vorrath 1 245 000 B.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 3. Februar. Hanf preishaltend auf nahe Sichten, sonst ruhig. Jute matt, in Marken einschliesslich Dutt 11 Februar-März Dampfer London 9 £ 15 s B.

London, 4. Februar, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig, Jute ruhig.

Braunschweig, 3. Februar. Jute. (Bericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta und New York. Märkte ohne Veränderung. — Dundee. Der Markt verharrt in ruhiger, aber fester Haltung bei unveränderten Preisen. Es notiren: Hessians 10⅞ oz 40" 1⅞ d per Yard. Tarpaulings 20 oz 40" 3⅞ d per Yard. Nr. 7 Schussgarn 1 s 2 d per Spyndle. — Deutschland. Die Haltung des Marktes erfuhr keine Veränderung. Bei guter Nachfrage nach Garnen und Geweben haben sich Preise eher höher gestaltet.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 4. Februar. 12r Water Taylor 5, 20r Water Leigh 5⅞, 30r Water courante Qualität 6⅞, 30r Water bessere Qualität 7⅞, 32r Mock courante Qualität 5⅞, 40r Mule Mayoll 6⅞, 40r Medio Wilkinson 7, 32r Warpcops Lees 5⅞, 36r Warpcops Rowland 6⅞, 36r Warpcops Wellington 6⅞, 40r Double Weston 7⅞, 60r Double courante Qualität 10, 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 140. Fest.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand**, 3. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 185 B. europäische, 154 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 27 493 kg. Wenig Geschäfte; Preise gehalten.

* **Lyon**, 3. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 49 B. Organzin, 38 B. Tramen, 52 B. Grègen und hat 55 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 379 kg. Geschäft ruhig; Preise fest.

* **Berlin**, 4. Februar. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Das Geschäft gestaltete sich mit Beginn des Monats wesentlich besser. Feinste Qualitäten räumten sich ferner gut und konnten höhere Preise erzielen, auch die bis dahin vernachlässigten, nicht ganz feinsten und frischen Marken fanden hauptsächlich nach Hamburg in grösseren Posten Absatz, so dass nennenswerthe Lager hier nicht mehr vorhanden sind. Für Landbutter besteht gleichfalls gute Frage. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 99 ₰, IIa Qualität 90 ₰, Landbutter 70—85 ₰. — Schmalz. Die kleinen Schweinezufuhren und im Gegensatz hierzu die lebhafte Steigerung des Bedarfs in allen Schweineproducten bieten eine genügende Erklärung für die Haussebewegung der letzten Tage. Es scheint zweifellos, dass, wenn die Schweineauftriebe noch längere Zeit so klein bleiben wie in den letzten Wochen, die Schmalzpreise noch bedeutend steigen können. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 32,00 ₰, Hamburger Stadtschmalz 34—35 ₰, amerikanisches Tafelschmalz 35 ₰, Berliner Bratenschmalz 36—38 ₰. — Speck. Das Geschäft nach der Provinz bleibt rege und auch hier am Platze ist jetzt mehr Nachfrage.

London, 4. Februar. Butter, holländische 100—104 s.

* **Rotterdam**, 4. Februar. Margarine unverändert. Supreme extra 55 fl. Knickerbocker 27 fl.

Antwerpen, 4. Februar. Schmalz Februar 61.

Hamburg, 4. Februar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 22⅞—23⅞ ₰, Lieferung März-April 21⅞—22⅞ ₰; im Freihafen: prompt 21⅞—22⅞ ₰, Lieferung März-April 21⅞—22⅞ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 20⅞—21⅞ ₰, Lieferung März-April 20⅞—21⅞ ₰; im Freihafen: prompt 19⅞—20⅞ ₰, Lieferung März-April 19⅞—20⅞ ₰. Superior grobkörnige Stärke prompt 22⅞—23⅞ ₰. Superior-Mehl prompt 21—22 ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 30⅞—37⅞ ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44° prompt 25—26⅞ ₰. Traubenzucker prima weiss geraspelt 26⅞—27⅞ ₰. — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz blieben die Preise gestern Abend stabil. Schluss 8 Uhr: Februar 30, März 30⅞, Mai 30⅞, Juli 31, September 31⅞, December 31⅞ ₰. Der Markt eröffnete heute Morgen zu den gleichen Coursen. Im Laufe des Vormittags bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen, sämmtliche Monate behaupteten sich. Um 12½ Uhr werthen: Februar 30, März 30⅞, Mai 30⅞, Juli 31, September 31⅞, December 31⅞ ₰. An der Börse zeigten die Preise bis auf September keine Veränderungen; derselbe zog ⅛ ₰ an. Der Locomarkt verharrte in unverändert ruhiger Haltung, die Umsätze erreichen etwa 2000 Sack diverse Sorten. Zufuhren in Rio 9000 Sack, Tendenz stetig, in Santos 20 000 Sack für zwei Tage, Tendenz fest. Notirungen: Santos prima 58—60, superior 55—58, good 52—55, regulair 50—52, ordinary 30—38, Rio reel ordinair 30—38, Bahia 30—36, Guatemala Ia 70—86, do. IIa 50—75, La Guayra Trill. 58—68, do. gewaschene 55—75, Domingo verl. 45—70, Triage 17—30 ₰. — Butter fest. I. Qualität 96—98 ₰, II. Qualität 87—93 ₰, fehlerhafte und ältere 80—85 ₰, schleswig. und holsteinische Bauerbutter 75—80 ₰, galizische und ähnliche verzollt 72—78 ₰, amerikan. verzollt 62—80 ₰. — Schmalz. Pure Lard Kingan 28⅞ ₰ für Tierces per Netto-Centner, unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für loco Tierces 29 ₰ per 50 kg. — Chili-Salpeter. Loco ab Lager 6,05 ₰.

* **Hamburg**, 5. Februar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. März 30,25, Mai 30,50, September 31,25. Ruhig. Zufuhren in Rio 13 000, in Santos 15 000 Sack. — New York schloss 5 Puncte höher.

Amsterdam, 4. Februar. Java-Kaffee good ordinary 34.

Rotterdam, 4. Februar. Kaffee-Terminnotirungen: Santos laufende Sicht 17⅞ c, März 17⅞ c, Mai 18 c, September 18⅞ c.

New York, 3. Februar. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee behauptet.

New York, 4. Februar. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅞. März 5,60, Mai 5,80. — Zucker 3⅞. — Zinn 13,90. — Kupfer 11,00. — Schmalz Western steam 5,15, do. Rohe & Brothers 5,45.

Rio de Janeiro, 29. Januar. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. Juli bis 29. Januar:

	1895/96	1896/97	1897/98	
Rio Janeiro				
Zufuhr	1 782 000	2 447 000	2 801 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	516 000	673 000	1 130 000	„
„ „ den Verein. Staaten	1 107 000	1 464 000	1 587 000	„
Vorrath	244 000	305 000	300 000	„
Santos				
Zufuhr	2 556 000	3 904 000	4 614 000	„
Ausfuhr nach Europa	1 798 000	2 166 000	3 347 000	„
„ „ den Verein. Staaten	651 000	923 000	749 000	„
Vorrath	392 000	545 000	543 000	„

Magdeburg, 4. Februar. Rohzucker-Terminpreise Abends 7 Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Februar 9,12½ ₰ Br., 9,10 ₰ G., März 9,20 ₰ bez., 9,22½ ₰ Br., 9,20 ₰ G., April 9,27 ₰ Br., 9,27½ ₰ G., Mai 9,35—9,37½ ₰ bez., 9,40 ₰ Br., 9,37½ ₰ G., Juni 9,47½ ₰ Br., 9,45 ₰ G., Juli 9,57½ ₰ Br., 9,55 ₰ G., August 9,65—9,67½ ₰ bez., 9,70 ₰ Br., 9,67½ ₰ G., October-December 9,62½ ₰ Br., 9,57½ ₰ G. Tendenz: Stetig.

* **Magdeburg**, 5. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 23,50. Tendenz: Ruhig. 88proc. Kornzucker notirten, 88proc. 9,90—10,15. Tendenz: Stetig.

Braunschweig, 4. Februar. Rohzucker. Das Geschäft verlief in dieser Woche wieder in ruhiger Haltung. Die Fabriken hielten zu den gegenwärtigen Preisen mit Angebot von Kornzucker zumeist zurück. Die Nachfrage blieb wiederum ganz bei den Inlandraffinerien, die bei der gedrückten Lage von raffinirter Waare nur vorübergehend für bevorzugte Partien Kornzucker eine Kleinigkeit im Preise mehr bewilligten. Am Wochenschluss ist die Verkaufsneigung der Fabriken etwas stärker, die Preise mussten durchweg etwas nachgeben. Nachproducte behalten letzten Werthstand. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt etwa 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Bei unverändert ruhiger Stimmung fanden nur beschränkte Umsätze statt. Es notiren heute: Raffinade I 23,62½ ₰ ohne Fass, gemahlene Raffinade 23,62½—23,87½ ₰ mit Sack, gemahlener Melis 22,50—23,00 ₰ mit Sack, Würfelraffinade 24,62—25,37½ ₰ mit Kiste. Kornzucker 88proc. Rendement 10—10,15 ₰ ohne, Nachproducte 75procent. Rendement 7,60—7,90 ₰ ohne. Alles für 50 kg.

Hamburg, 4. Februar, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,15, März 9,17½, April 9,25, Mai 9,35, Juli 9,47½, October 9,47½. Stetig.

Hamburg, 4. Februar, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co., Hamburg.) Rübenzucker I. Product Basis 88 procent. frei an Bord Hamburg März 9,20, August 9,60, October-December 9,52½. Stetig.

* **Prag**, 4. Februar. Zuckerbörse. Die steigenden Abenddepeschen haben hier zwar die Stimmung, aber nicht die Course gebessert, da die Käufer über gestrige Preise nicht hinausgingen. Die Tendenz blieb auch im weiteren Tagesverlaufe stetig. Witterung: Trübe; etwas Schneefall. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 4. Februar 1898: Raffinade I prompt 32,12½ fl. Geld, 32,25 fl. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 12,35 fl. Geld, 12,60 fl. Waare, do. Landungsplatz 12,35 fl. Geld, 12,57½ fl. Waare.

WTB. Paris, 4. Februar. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 27⅞—28, — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Februar 31, März 31⅞, Mai-August 32⅞, October-Januar 29⅞.

London, 4. Februar, 11 Uhr 45 Min. (Telegramm der Herren Joswich & Co., Hamburg.) Rohzucker, 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg. Februar 9 s 1½ d G. — ⅛ Proc., 9 s 1⅞ d B. — ⅛ Proc., März 9 s 1⅞ d G. + ⅛ Proc., 9 s 1⅞ d B. + ⅛ Proc., Mai 9 s 4⅞ d G. — ⅛ Proc., 9 s 4⅞ d B. — ⅛ Proc., October-December 9 s 6 d G. + ⅛ Proc., 9 s 7⅞ d B. — ⅛ Proc. — Tendenz: Ruhig.

London, 4. Februar, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, Februar 9 s ⅞ d, October-December 9 s 6⅞ d. — 1 Uhr 15 Min. Zucker, roher geschäftslos, raffinirter ziemlich lebhaften Geschäft, stetig. — 3 Uhr 1 Min. Zucker, roher sehr geschäftslos, krystallisirter fest, raffinirter stetig, ziemliches Angebot. — 5 Uhr. Zucker, granulirter, in deutsche Marken bordirei Hamburg, März 10 s 10⅞ d, Rüben- Februar 9 s 1⅞ d, October-December 9 s 6⅞ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon stetig, ostindischer ruhig, mittelamerikanischer stetig, Brasil und Lieferungswaare ruhig, Santos März 30 s, September 30 s 3 d. Reis fest. Thee kaum stetig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange März 67 s. Kautschuk (ch Para 3 s 10 d. Oele. Leinöl Februar 16 s, Mai-August 16 s 1⅞ d, Rüböl raffinirtes 24 s, rohes Mai-August 22 s. Baumwollöl raffinirtes 14 s 3 d, rohes Mai-August 13 s 3 d. Terpentinöl, amerikanisches 24 s 6 d. Leinsamen: Import der Woche 12 206 Qr.

Havre, 4. Februar, Abends. Indigo stetig, Februar 5,35, Mai 5,40, September 5,50, December 5,60.

Nordhausen, 4. Februar. Branntwein 45 Vol.-Proc. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 42,00—44,00 ₰, Branntwein 40 Vol.-Proc. für 100 kg desgl. 36,00—38,00 ₰, nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

Hamburg, 4. Februar. Spiritus fester, Februar 21⅞ G., Februar-März 21⅞ G., März-April 20⅞ G., April-Mai 20⅞ G.

W. Posen, 4. Februar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die Tendenz des Artikels hat sich wieder befestigt. Preise besserten sich im Verlauf der Woche um 80 ₰. Für Rohwaare ist guter Absatz vorhanden, speciell nach Mitteldeutschland. Die ab Bahnstationen gelieferten, ziemlich bedeutenden Quantitäten finden zum Weiterversandt theils auf frühere Verschlüsse, theils durch neue Verkäufe gute Verwendung. Der Brennereibetrieb bleibt stark. Hierher kommen verhältnissmässig nur kleinere Zufuhren, wodurch die Lager nur langsam zunehmen und dürfte jetzt das vorhandene Quantum auf 3—3½ Millionen Liter zu veranschlagen sein.

Paris, 4. Februar. (Schluss.) Spiritus behauptet, Februar 44⅞, März 44, Mai-August 43, September-December 39⅞.

Hamburg, 4. Februar. Petroleum ruhig, Standard white loco 4,90 Br.

Antwerpen, 4. Februar. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 14 bez. u. Br., Februar 14 Br., März-April 14 Br. — Ruhig.

New York, 4. Februar. Petroleum, Standard white in New York 5,40, do. Philadelphia 5,35, do. Refined (in Cases) 5,95, do. Credit Balances at Oil City März 65.

London, 4. Februar, 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 49 £ 3 s 9 d, 3 Monate 49 £ 11 s 3 d, Makler-Schlusspreis 49 £ 2 s 9 d bis 49 £ 8 s 9 d, best selected 52 £ 10 s, strong sheets 59 £. Zinn Straits stetig, 60 £ 5 s, 3 Monate 60 £ 17 s 6 d, englisches 63 £. Blei willig, spanisches 12 £ 6 s 3 d, englisches 12 £ 10 s. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 17 £ 17 s 6 d, besondere 18 £ 2 s 6 d, gewalztes schlesisches 20 £ 10 s.

* **Glasgow**, 4. Februar. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 45 s 10⅞ d, Warrants Middlesborough III 40 s 3⅞ d.

Hamburg, 4. Februar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 50—55 ₰, kleine 40—45 ₰, Seezungen grosse 150—170 ₰, kleine 70—80 ₰, Kleiese, grosse 34—40 ₰, kleine 15—22 ₰, Rothzungen 30—45 ₰, Zander 45—60 ₰, Schollen, grosse 30—38 ₰, mittel 25—32 ₰, kleine 15—25 ₰, Schellfische, grosse 30—35 ₰, mittel 22—25 ₰, kleine 10—18 ₰, Karpfen, lebende 75 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 400 ₰, Lachsforellen 180—200 ₰, Flussbechte 35—45 ₰, Hummern, lebende 220 ₰, Cabliau, grosse 15—27 ₰, kleine 8—15 ₰, Brachsen 15—30 ₰, Lengfisch 12—15 ₰, Rochen 6—12 ₰, Dorsch 10—22 ₰, Blaufisch 15—20 ₰, Heringe, frische per Kiste 500 ₰, Knurrhähne 8—12 ₰, Barse 25—30 ₰, Schnepel 25—28 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 1 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 3. Februar 6110 t.

Breslau, 4. Februar. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig bei unveränderten Preisen. (Per 100 kg.) Weizen in ruhiger Haltung, weisser 16,60—18,10—18,60—19,10—19,60 ₰, gelber 16,70—18,00 bis 18,50—19,00—19,70 ₰. — Roggen nur feiner beachtet, 12,80—13,60—14,00 ₰. — Gerste schwacher Umsatz, 13,20—13,90—14,20—15,70 ₰, feinste darüber. — Hafer fest, 12,70—13,30—14,10 ₰, feinster über Notiz. — Mais genügend angeboten, 11,25—11,75 ₰.

Hamburg, 4. Februar. Weizen loco matt, holsteinischer loco 178—180. — Roggen matt, mecklenburg. loco 140—148, russischer loco fest, 100,00. — Mais 94. — Hafer stetig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 54 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 4. Februar. Weizen träge. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

London, 4. Februar. (Schluss.) Markt stetiger, aber ruhig. Mehl Tendenz zu Gunsten der Käufer.

* **Liverpool**, 4. Februar. Weizen gari bis ⅛ d höher, Mais fest, Mehl unverändert. — Wetter: Trübe.

Paris, 4. Februar. (Schluss.) Weizen fest, Februar 28,60, März 28,85, März-Juni 28,60, Mai-August 27,90. — Roggen matt, Februar 17,80, Mai-August 17,25. — Mehl fest, Februar 60,10, März 62,10, März-Juni 61,55, Mai-August 60,60. — Rüböl fest, Februar 52, März 53, Mai-August 54⅞, September-December 54⅞. — Wetter: Nebelig.

Odessa, 4. Februar. Azima- und Ghirka behauptet, Sandomirka-Weizen fest; Roggen unverändert; Mais unverändert; Gerste fest; Hafer fest; Leinsaat fest; Raps und Rübsen fest; Dampferfrachten unverändert.

New York, 4. Februar. Weizen fest. — Rother Winterweizen loco 103⅞. — Weizen Februar —,—, März 101⅞, Mai 98⅞, Juli 89⅞. — Mais fest, Februar —,—, Mai 34, Juli 34⅞. — Mehl (Spring-Wheat clears) 3,95. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅞. — Wechsel auf London 4,83.

Chicago, 4. Februar. Weizen fest, Februar 98, Mai 96⅞. — Mais fest, Februar 27⅞. — Schmalz Februar 4,90, Mai 4,97½. — Speck short clear 5,35. — Pork Februar 10,17½.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 5. Februar 1898, Mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage u. s. w. frei Leipzig, gegen baare Zahlung.)

Witterung: Etwas Schnee, Nachts leichter Frost.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 180—189 ₰ bez. u. Br., do. ausländischer 207—218 ₰ bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto hiesiger 140—145 ₰ bez. u. Br., altpreussischer und Posener 150—151 ₰ Br., ausländischer 150—158 ₰ bez. u. Br. Matt.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste 160—184 ₰ bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 125—130 ₰ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 150—157 ₰ bez. u. Br., defecter 140—145 ₰ bez. u. Br., ausländischer 140—154 ₰ bez. u. Br. Fest.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 103—107 ₰ bez. u. Br., runder 108 bis 115 ₰ bez. u. Br.

Raps per 1000 kg netto —,—.

Rapskuchen per 100 kg netto —,—.

Rüböl per 100 kg netto ohne Fass, flüssiges 61,00 ₰ bez., gefrorenes —,—. Behauptet.

Ausserdem wurde notirt nach den Angaben der Leipziger Spritfabrik: Spiritus (unversteuert) per 10 000 Literprocent ohne Fass, mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 60,50 ₰ G., do. mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe 40,80 ₰ G.

Bleyl, Börsensecretair.

Weizenmehl Nr. 00 26,00—28,50 ₰, Roggenmehl Nr. 0/1 22,00 bis 23,50 ₰ per 100 kg netto excl. Sack.

Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend.

Berlin, 4. Februar. Die gestrigen matten Depeschen von den Getreidemärkten Westeuropas haben entsprechende Wirkung in Amerika geübt, und die gemeldeten Rückgänge wurden theilweise verstärkt durch die sehr grossen Zufuhren im Nordwesten, die besonders durch die nun wieder bessere Beschaffenheit der dortigen Wege veranlasst sein sollen. Von den heute Mittag hier einlaufenden Nachrichten waren die österreichisch-ungarischen Preise eine Kleinigkeit fester, während die englischen Depeschen abermals matt lauteten. Trotzdem war hier die Haltung etwas günstiger, was in der Hauptsache wohl auf das Schneewetter und die kältere Temperatur zurückzuführen ist, da man hierdurch gemahnt wird, dass der Winter doch noch keineswegs überstanden ist. Für Weizen wurden ca. ½ ₰ bessere Preise angelegt bei im Ganzen mässigen Umsätzen. La Plata-Angebot fehlt, während Nachfrage dafür besteht. Anderweitige ausländische Angebote bleiben weitaus zu theuer. Für Roggen regt sich etwas mehr die Consumfrage, doch ist inländisches Material reichlich genug, wenn auch meist nicht in befriedigender Qualität vorhanden. Südrussland hatte wieder ziemlich zahlreiche Ausstellungen hier, zu Abschlüssen führten indessen nur kleine Partien russischen und amerikanischen Roggens. Hafer und Mais lagen in Folge der Witterung ein wenig fester. Von den amerikanischen Maisausstellungen fanden manche Unterkommen. Mehl wird aus den Provinzen wieder vermehrt angeboten, Weizenmehl besonders aus Schlesien. Grosse Neigung zu Käufen besteht nicht. Das Platzgeschäft ist ziemlich regelmässig. Rüböl war 20 ₰ befestigt, worauf vielleicht die Witterung nicht ohne Einfluss war. Spiritus war am Locomarkt in starkem Angebot, aber Hamburg nahm zu etwas höheren Preisen sehr bedeutende Mengen, die, wie wir hören, ebenso wie die Käufe der letzten Tage hier für Export abgefertigt wurden. Auf Lieferung wurde mehrseitig für Hamburg gekauft, so dass Preise für loco 20 ₰, für Lieferung 50 ₰ anzogen.

München, 4. Februar.

Bankactien.

Bayr. Hdsb. 2908	185,—	Bayr. Notenbank	134,20	Pfälzische Bank	144,30
do. do. (1904)	186,—	Bayr. Vereinsb.	197,—	Vereinsb. Nürnb.	212,—
do. Hyp.- u. Wchs.	322,—	Münchner Bank	10,—		

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	219,50	Löwenbräu	415,—	Ghr. Schmederer	347,50
Hackerbräu	332,—	Münch. Kindl	80,—	Brauh. Würzburg	150,—
Maximiliansh.	775,—	N. Baw.-Sp. Hof	304,75	Localb. München	106,40
Oberh. Kohlbgw.	377,—	Bw.-Sp. Kolberm.	100,75	Parq. Berl.-Fam.	58,—
Buntp. Aschaff.	190,—	Augsb. Bw. Ried.	61,—	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	210,50	Schuckert & Co.	293,—	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap. F.	300,—	Münch. Gasbel.	306,—	Münch. Tramb.	209,—

Neueste Coursberichte.

Berlin, 5. Februar, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungscourse.)

Oest. Credit-Act.	230,60	Schwz. Unionb.	—	Lübeck-Büchen	171,40
Oest.-U. Staatsb.	146,60	Jura-Simplon	85,75	Mainz-Ludwigh.	—
Lombarden	35,60	Italien. Rente	93,90	Marienb.-Mlaw.	85,75
It. Mittelm.-B.	95,75	Ung. Goldrente	—	Ostpreuss. Südb.	93,60
do. Meridional	133,60	do. Kronenrent.	—	Bochum. Gussst.	200,—
Disconto-Com.	203,40	Mexikaner, alte	99,00	Kgs.- u. Laurah.	182,80
Darmstädter	159,20	Mexikaner, neue	99,00	Gelsenk. Bgw.-G.	189,75
Deutsche Bank	210,60	Türkische Anl.	22,50	Harp. Bergb.-G.	179,—
Nationalbank	156,50	Türkenloose	113,—	Dortm. Un. Lit. C	96,50
Dresdner Bank	163,50	Russ. Anl. v. 1880	—	Hibernia	194,—
Berl. Handel	173,75	do. Consols	—	Nordd. Lloyd	111,60
Buschtiehrad. B.	—	Russ. Noten	216,75	Hb.-Am. Packetf.	115,—
Elbethalbahn	—	Warschau-Wien	—	Consolidation	303,25
Prince Henri	115,60	Canada Pacific	90,60	Dannenbaum	128,75
Gotthardbahn	151,60	3p. dt. Reichsanl.	—	Trust-Dynamit	176,50
Schw. Centralb.	141,60	Consols	—	Northern Pacific	69,20
do. Nordostb.	109,60	Dort.-Gr.-Enschede	191,60	La Veloce	81,75

Tendenz: Auf Wien österreichische Werthe matt, wodurch Banken nachtheilig beeinflusst wurden.

Berlin, 5. Februar, 12 Uhr 55 Min.

Oest. Credit-Act.	230,25	Kaiser	—	Nordd. Lloyd	111,60
Berl. Disc.-Ges.	202,75	Prince Henri	115,60	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Handelsges.	173,40	Boch. Gussst.-V.	199,—	3proc. Consols	—
Deutsche Bank	210,—	Dortm. U. Lit. A. C	96,50	Italien. Rente	94,—
Dresdner Bank	163,40	Gelsenkirchen	179,75	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	145,50	Hamb. Packetf.	115,60	Ung. Kronenr.	—
Lombarden	35,60	Harpen. B.-Ges.	178,50	Neue Mexikaner	99,90
Elbethalbahn	—	Hibernia do.	193,50	Russische Noten	216,75
Buscht. B. Lit. B.	—	Kön. u. Laurah.	182,50	Northern Pacific	68,90

Tendenz: Schwach auf speculative Abgaben.